

Verlegung von Elastomer-Bodenbelägen

Zur Gruppe der elastischen Bodenbeläge gehören auch Elastomerbeläge, umgangssprachlich auch als Kautschukbelag oder Gummibelag bezeichnet. Nach DIN EN 1816, 1817 und 14521 werden diese jedoch richtigerweise als **Elastomer-Bodenbeläge** bezeichnet.

Geliefert werden diese Beläge als Platten oder Bahnen, die vollflächig zu kleben sind. Auch Profile und Formtreppen sind auf Basis von Elastomer-Bodenbelag erhältlich.

Dabei sind einige spezielle Eigenschaften des Bodenbelages in Kombination mit den zu verwendenden Klebstoff, dem Untergrund, dem Raumklima und der Beanspruchung zu beachten.

Zu diesen speziellen Eigenschaften gehören die deutlich höhere Elastizität gegenüber PVC-Bodenbelägen und die Reaktion auf Temperaturschwankungen und Feuchtigkeit.

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Die grundsätzlichen Maßnahmen zur Untergrundvorbereitung betreffen alle elastischen Bodenbeläge. Besondere Beachtung obliegt der Ebenheit der hergestellten Spachtelung. Bereits nach wenigen Wochen Nutzung der Fläche können sich z. B. Einschlüsse, Kellenschläge durch den deutlich elastischeren Belag abzeichnen, was zu optischen Beeinträchtigungen führt.

Die Mindestdicke der Spachtelung ist mit 2 mm auf saugfähigen Estrichkonstruktionen einzuplanen. Bei nichtsaugfähigen Untergründen (Gussasphalt, absperrende Grundierungen) muss eine Mindestschichtdicke von 3 mm erreicht werden. Hintergrund ist das Klebeverfahren. Elastomer-Bodenbeläge werden grundsätzlich im Nassbettverfahren geklebt, was bedeutet, dass die Ablüfzeit des Klebstoffes deutlich kürzer bemessen ist, als bei PVC-Bodenbelägen. Fast das gesamte Wasser des verwendeten Dispersionsklebstoffes muss somit durch die Saugfähigkeit der Spachtelmasse kompensiert werden. Ist die Spachtelschicht zu dünn, kommt es zu Abbindeproblemen und Beulen- und Blasenbildungen.

Da Elastomer-Bodenbeläge oft in hochfrequentierten Bereichen zum Einsatz kommt, ist der Qualität der einzubauenden Spachtelmasse Augenmerk zu widmen. Kippelnde Stühle in Klassenzimmern, Krankenhausbetten auf Rollen die bewegt werden, Transporterverkehr u. a. punktuelle und dynamische Belastungen werden durch den elastischen Belag deutlich mehr auf den Untergrund weitergegeben, als bei härteren elastischen Bodenbelägen. Je höher die zu erwartende Belastung, desto höher sollte auch die Druckfestigkeit der Spachtelmasse sein.

LAGERUNG

Auch hier greifen die üblichen Parameter, die zur Verlegung von Bodenbelägen laut DIN 18365 vorgegeben sind. Verschärfend ist die Forderung nach einer Bodentemperatur von mind. 18 °C, um die Temperaturdifferenz zwischen Verlegung und den späteren Nutzungsbedingungen so gering wie möglich zu halten. Dabei ist auf eine Nutzung in beheizten Räumen orientiert. Für Kühlräume ist mit unserer Anwendungstechnik Kontakt aufzunehmen.

Vor der Verarbeitung sind die Beläge in Platten oder Bahnen auf die Anforderungen zur Verlegung zu klimatisieren. Der zeitrahmen dafür ist so zu wählen, dass ganze Versandeinheiten (Kartons) oder Rollen auf eine einheitliche Temperatur kommen können. Gibt es Temperaturdifferenzen innerhalb eines Plattenstapels oder einer Rolle, kommt es zu abweichenden Kantenmaßen und bananenartigen Fugenbildungen.

VERLEGEBEDINGUNGEN

Zur abweichenden 18 °C Mindesttemperatur des Untergrundes wurde bereits ausgeführt.

Auch die relative Luftfeuchtigkeit soll vorzugsweise zwischen 40 – 65 % liegen. Zum einen beschleunigt die nach oben niedrigere relative Luftfeuchte die Ablüftung und Trocknung des Dispersionsklebstoffes. Zum anderen unterdrückt dieses eine übermäßige Ausdehnung des Bodenbelages durch Feuchtigkeitseinwirkung. Die Nassklebung bewirkt bereits von unten her eine extrem hohe Feuchteinwirkung, bis es zur Abbindung des Klebstoffes kommt.

Während und nach der Verlegung, bis zur Abbindung des Klebstoffes sind einerseits Temperaturschwankungen zu vermeiden. Diese können zu Maßänderungen des Belages führen, Stippnähte bei Erwärmung (und hoher Feuchtebelastung) oder Fugenbildung bei Abkühlung.

Andererseits sind mechanische Belastungen bis zur Abbindung des Klebstoffes zu vermeiden (Begehen, Berollen, Punktlasten) da es durch die hohe Elastizität des Elastomer-Bodenbelages zu Verdrückungen des Klebstoffes kommen kann, was dann später Blasenbildungen oder andere zurückbleibende Verformungen hervorrufen kann.

Ist der Klebstoff dann einmal abgebunden, wird der Bodenbelag in der dann aufgetretenen Verformung arretiert, was als Mangel angesehen werden kann.

KLEBUNG

Zum Kleben der Elastomer-Bodenbeläge werden verschiedene Arten von Klebstoffen eingesetzt. Die Technischen Informationen der Artikel beschreiben die Handhabung und die Auswahl der Klebstoffzahnung, mit der der Klebstoff aufgebracht wird.

Die Hersteller der Elastomer-Bodenbeläge geben zudem Hinweise zur Verlegung. Beachtenswert ist der unbedingt notwendige beidseitige Kantenschnitt bei Bahnenware. Grundsätzlich ist stumpf zu stoßen, keine Pressverlegung vorzunehmen. Für die Nassbettverlegung muss der Klebstoff noch so feucht sein, dass eine vollflächige riefenförmige Übertragung der Riefen auf den Belagsrücken erfolgt. Ein regelmäßiger Kontrollblick zeigt, dass die Ablüftezeit korrekt gewählt ist und die verwendeten Zahnleisten noch ausreichend ausgeprägt sind. Zahnleisten sofort austauschen, wenn eine Abnutzung sichtbar wird.

LEITFÄHIGE VERLEGUNG

Natürlich sind Elastomer-Bodenbeläge auch leitfähig ausrüstbar und lieferbar.

Bitte die Hinweise der Belagshersteller zu leitvorstrichen beachten. Diese können die Saugfähigkeit der Spachtelmasse drastisch reduzieren, so dass das Wasser aus dem Dispersionsklebstoff nicht mehr ausreichend aufgenommen werden kann. Beulen- und Blasenbildungen, Stippnähte oder mangelnder Klebeverbund werden als Mängel auftreten können.

EMPFEHLUNGEN

- Eurocol Klebstoffe für Elastomer-Bodenbeläge sind faserarmiert und reduzieren die Verdrückung in der Phase der Abbindung. Die abgebundene Klebstoffriefe ist besonders „straff“ ausgebildet, was der Maßänderung bei Wärme oder Feuchtigkeit einen guten Widerstand entgegensetzt.
- Stellen Sie eine möglichst ebene und saugfähige und für die Nutzungsbedingungen ausreichend belastbare Spachtelung her.
- Widmen Sie der gleichmäßigen Klimatisierung der Bodenbeläge und Verlegewerkstoffe erhöhte Aufmerksamkeit.
- Beachten Sie die gegenüber der DIN 18365 eingeschränkten Verlegebedingungen bereits bei der Angebotsabgabe. Diese speziellen Verlegebedingungen sind durch den Auftraggeber sicherzustellen.
- Vermeiden Sie Punktbelastungen während der Verlegung des Bodenbelages und er Abbindephase des Klebstoffes. Polster unter den Knien und Schuhen oder bespannte Lastverteilungsplatten helfen dabei.

- Reiben Sie den verlegten Bodenbelag sofort nach dem Einlegen mit einem Korkbrett an, um Lufteinschlüsse zu reduzieren, bzw. auszureiben. Mit dem Hammerstiel kann der Boden nach eventuell hohl liegenden Bereichen abgesucht werden. Erst danach mit der mehrgliedrigen Walze abrollen.
- Verlegte Fläche möglichst einige Tage vor Sonneneinstrahlung und Temperaturwechseln schützen.

Eurocol empfiehlt folgende Bodenbelagsklebstoffe zur Verlegung von Elastomer-Bodenbelag.

644 Eurostar Multi Plus, sehr leicht verstreichbar | verbrauchoptimiert | kurze Abluftzeit | hervorragende Haftung und Endfestigkeit

628 Eurostar Rapid, Schnellklebstoff, Nassklebstoff | faserarmiert | verhindert das Verrutschen der Elemente beim Einlegen

140 Euomix PU Pro, 2-K-PUR Universalklebstoff | für hoch belastbare Böden, auch Industrieböden

641 Eurostar Special EC, Universalklebstoff, leitfähig

ZUR BESONDEREN BEACHTUNG

Beachten Sie die Verlegeanweisungen der Bodenbelagshersteller und die technischen Informationen der Verlegewerkstoffe.

Mit Vorliegen dieser Information verlieren alle früher herausgegebenen Informationen ihre Gültigkeit!

Stand 2022-02-25
ersetzt Ausgabe vom

Version Nr.:01
RD_011